

MAINZ

Schule schenken

HAND IN HAND Verein will Kindern in Gambia eine Perspektive geben

Von Fridolin Skala



Die Mainzerin Tanja Girke, die den Hilfsverein gegründet hat, mit den Geschwistern Fatoumata (re.) und Peth bei ihrer Reise nach Gambia im Dezember 2014.

Foto: Lamin K. Bojang

MAINZ. Vor zwei Jahren schrieben zwei Jugendliche aus Gambia Tanja Girke bei Facebook an. Sie baten um Geld, um ihre Schulgebühren finanzieren zu können. „Ich war erst sehr überrascht und natürlich vorsichtig, weil ich keinen Betrügern helfen wollte“, erzählt die 38-Jährige. Sie begann zu recherchieren, kontaktierte die Schulen der Jugendlichen und entschied, nach Gambia (Westafrika) zu fliegen, um beide kennenzulernen.

Diese gründliche Nachforschung führte dazu, dass die im Umweltministerium tätige Mainzerin im letzten Jahr mit Bekannten einen Verein gründete, der Kindern und Jugendlichen in Gambia Zugang zur Schulbildung ermöglicht. Denn vor Ort merkte Tanja Girke schnell, dass ihre 16- und 18-jährigen Facebookfreunde keine Einzelfälle sind. „Gambia gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Erde und mehr als 60 Prozent der Be-

KONTAKT

► Handy 0170-8928025 oder E-Mail handinhandforthegambia@gmail.com; **Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE59550205000001445000, BIC: BFSWDE33XXX

völkerung leben unter der Armutsgrenze“, zählt sie auf. Außerdem seien 60 Prozent der Menschen Analphabeten, ergänzt sie.

Zehn Euro pro Monat

Um den Kindern eine Perspektive zu geben, will der Verein „Hand in Hand for the Gambia“ mit Patenschaften für zehn Euro pro Monate helfen. Von dem Geld werden die Schulgebühren, Bücher, Stifte, Schuluniformen und Schuhe der Kinder finanziert. „Selbst diese ‚einfachen Sachen‘ können sich viele Familien nicht leisten“, erklärt Girke.

Unterstützt werden drei Schulen im ländlichen Norden Gambias, denen es oft schon an Elektrizität und Wasser fehle, schildert Girke die Situation. In jeder Schule hat der Verein Ansprechpartner. „Die wissen was gebraucht wird“, erklärt Lamin Bojang. Der zweite Vorsitzende des Vereins war Lehrer in Gambia und kennt die Strukturen vor Ort. Heute lebt er in Mainz und ist wegen seiner vielen Kontakte eine wichtige Stütze des Vereins.

Seit August wurden 13 Paten gefunden. „Das heißt, 13 Menschen bekommen eine Chance“, erklärt der Kassenwart Roland Horne. Auch Jankey bekam eine. Die Fünftklässlerin fehlte zwei Wochen in der Schule, weil ihre Mutter die Materialien nicht mehr bezahlen konnte. Der Kontaktlehrer informierte den Verein und dank einer Patenschaft kann die Zwölfjährige seit Montag wieder in die Schule gehen.



www.hand-in-hand-for-the-gambia.de